



Hermisdorf b/Berlin Wilhelmstr. 9.

den 15. Juli 1908.



Lieber Freund!

Die Franzosen haben endlich endlich die Heftchen nehmen Sie bitte nachsichtig auf. Die fürchterliche Sudelei Bouvats über den Katalog der Dortmoschee bei Peking versah ich mit flüchtigen Notizen, die ich dann zu der Liste S. 5 ff. zusammenstellte. Zu einigen Titeln gab mir nachträglich Kern einige Notizen. Vielleicht gebe ich den ganzen Katalog in einem deutschen Aufsatze. Meinen Sie, dass es lohnt? Die Sachen sind ja sämtlich keine Herrlichkeiten, aber man hat doch einmal einen sichern Anhalt, was die Muslime in China treiben. Die Skizze, die sich daran schliesst, schrieb ich schnell französisch herunter. Man hat mir nicht Weniges gestrichen und geändert. Sie wissen ja, wie es die Franzosen machen. Diesen Teil gebe ich vielleicht irgendwo in einer Unterhaltungszeitung.

Ich habe zu danken für Ihren lehrreichen Brief vom 7. d. Mts.

Mit *الحمد لله* haben Sie natürlich Recht, und ich begreife nicht, wie ich die Beziehung verkennen konnte.

in den Sinn, aber bis sich *قبر* bei Ibn Chaldun sicher belegen lässt, im Sinne von *قبر*, muss ich die Vokalisierung

قبر anerkennen. Es bleiben aber eine Menge arger Schmitzer,

Handwritten notes and signatures at the bottom of the page, including the name 'Meyer' and various scribbles.

es wäre mir sehr lieb, wenn Sie den vokalisiertem Text einmal ansehen wollten. Mein Exemplar steht zu Ihrer Verfügung. Ich brauche es in den nächsten zwei, drei Monaten nicht.

Sahen Sie das Bild des Herrn Ben Ali Fekar, von dem Sie mir schrieben, in der Revue du Monde musulman (1908 Juni S. 362)? Er ist ja Lektor mit Herrn Lambert als Direktor am Ägyptischen juristischen Seminar, das bei der Rechtsfakultät der Univ. Lyon eingerichtet ist. Die Franzosen haben endlich begriffen, dass sie mit Paris als Wasserkopf nicht weiter kommen, und es regen sich überall tüchtige Energien in den Provinzen, wo Stätten wissenschaftlicher Arbeit sind.

Endlich geht mein Jemenbuch etwas besser vorwärts; vielleicht kann ich es doch noch in diesem Jahre herausbringen.

Bornholm! wir verlebten da schöne Wochen bei Frau Möller in Hammeren. Das wird aber etwas zu einfach für Sie sein, Sie werden wohl besser in das Hotel Blanche (Hammerhus) gehen. Ich kann Bornholm sehr empfehlen; auch käme noch Helligdommen auf Bornholm in Betracht (sehr gut geleitetes Hotel * und hübsche Lage). Sie sind da auch ganz nahe bei Kopenhagen (Ueberfahrt, glaube ich, 7 - 8 Stunden).

Ich freue mich schon sehr, in Kopenhagen mit Ihnen und allen alten Freunden, Basset u.s.w. zusammen zu sein. Kommen Sie über Berlin? wenn ja, und Sie nicht zu angestrengt sind, so lassen Sie mich es wissen, damit ich Ihnen die Hand drücken kann.

*Je t'embrasse de tout coeur
et avec une tendre affection
Si tu veux que je sois ton bon
ami et que je sois ton bon
ami et que je sois ton bon*